

Ergebnisprotokoll

der 1. Schinkelrunde

am Dienstag, 15.09.2020, im Heinz-Fitschen-Haus

=====

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.10 Uhr

Teilnehmende der Verwaltung / des Sanierungsträgers

Herr Bernd Caffier, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Projektleiter
Herr Martin Schulze, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Projektbearbeiter und Quartiersmanager (Moderation),
Frau Ananda Webermann, BauBeCon Sanierungsträger GmbH, Quartiersmanagerin
Herr Ullrich Beermann, Osnabrücker Servicebetrieb
Herr Holger Clodius, Fachbereichsleiter Städtebau
Herr Julian Lange, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Zentrale Aufgaben
Frau Julia Matijass, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Zentrale Aufgaben (Protokoll)
Frau Andrea Volk, Fachbereich Städtebau, Leiterin des Fachdienstes Zentrale Aufgaben

Hinweis zum Protokoll:

Die Fragen und Anregungen, welche innerhalb von 14 Tagen nach der Schinkelrunde eingereicht wurden, sind – wie zugesagt – alle ins Protokoll aufgenommen worden und als wörtliche Darstellung unter TOP 5 (kursiv und mit Anführungszeichen) zu finden. Die Verwaltung bittet um Verständnis, dass eine so ausführliche Darstellung der Fragen und Anregungen, die teilweise nicht Gegenstand des Sanierungsverfahrens sind, aufgrund des hohen Aufwandes nur bei dieser ersten Protokollierung der Schinkelrunde stattfinden kann. Es ist möglich, Fragen und Anregungen, auch außerhalb einer solchen Runde, im Stadtteilbüro zu besprechen; im Übrigen wird gebeten, weitere Fragen, wenn sie nicht zum Sanierungsverfahren gehören, direkt an die zuständigen Stellen zu richten bzw. zum Bürgerforum Gartlage Schinkel-Ost Widukindland zu stellen, damit diese ggf. weitergeleitet werden.

TOP 1 Begrüßung

Herr Schulze eröffnet die Veranstaltung und stellt nach einer kurzen Erläuterung zu den Corona-Regelungen die anwesenden Verwaltungsmitarbeitenden sowie die Mitarbeitenden der BauBeCon Sanierungsträger GmbH vor.

Da Herr Stadtbaurat Otte nicht an der Sitzung teilnehmen kann, übernimmt Herr Clodius die Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Stadt. Er stellt die Tagesordnung und den Ablauf der Schinkelrunde vor.

Herr Schulze erklärt, dass die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer der Schinkelrunde auch noch bis zu 14 Tage nach der Veranstaltung weitere Fragen per E-Mail oder Telefon an das Quartiersmanagement stellen können, die zu Protokoll gegeben werden. Diese Fragen werden von der Verwaltung bearbeitet bzw. an die zuständigen Stellen zur Bearbeitung weitergeleitet.

Unterstützt wird die Schinkelrunde durch eine Präsentation, in welcher alle Vorträge zusammengefasst sind; diese wird gemeinsam mit diesem Protokoll zur Verfügung gestellt.



TOP 2 Vortrag zum Programm „Sozialer Zusammenhalt“

Herr Caffier stellt das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ vor. Im Jahr 2020 fand die Umstrukturierung der Städtebauförderung als Bund-Länder-Programm für die Kommunen statt. Es gibt aktuell drei Städtebauförderungsprogramme, eines davon ist „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“). Investive und investitionsbegleitende Maßnahmen können gefördert werden, um den öffentlichen Raum aufzuwerten. Auch private Modernisierungen sind Förderungsgegenstand. Die Stadt Osnabrück wurde im Dezember 2018 auf Grundlage des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommen. Die Stadt möchte das Sanierungsgebiet in den nächsten 8 Jahren mit Städtebauförderungsmitteln von insgesamt rd. 15 Mio. € aufwerten. Anhand der Präsentation werden die Programmziele, das Programmgebiet, die Strategie mit Handlungsfeldern sowie die Eckpunkte für das Sanierungsgebiet Schinkel erläutert. Die Treuhänderschaft und das Quartiersmanagement im Stadtteilbüro für das Sanierungsgebiet hat die BauBeCon Sanierungsträger GmbH übernommen.

TOP 3 Stand der städtebaulichen Sanierung

3.1 Rahmenplan

Herr Caffier stellt als geplante städtebauliche Maßnahme den Rahmenplan als ein konkretes Konzept für die Aufwertung des Sanierungsgebietes vor. Er erklärt, dass das Planungsbüro Pesch und Partner zusammen mit einem Verkehrsplanungsbüro auf Grundlage der bereits vorliegenden ISEKs und Vorbereitenden Untersuchungen vier Leitbilder erarbeitet hat.

Die Leitbilder beinhalten Ideen für die zukünftige Entwicklung des Sanierungsgebietes Schinkel und umfassen im Einzelnen: Leitbild Stadtgrün, Leitbild Nachbarschaften, Leitbild Städtebau und Nutzungen, Leitbild Nachhaltige Mobilität.

Für das Frühjahr 2020 war eine Bürgerbeteiligung mit Bürgerwerkstätten geplant, welche aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurden. Die Stadt möchte nun alternativ eine zweigleisige Beteiligung durchführen: Ein Flyer dient als analoges Angebot der Beteiligung und wird aktuell im gesamten Sanierungsgebiet verteilt. Zusätzlich gibt es eine Online-Beteiligung unter

<https://beteiligung-schinkel.de/>

Mit einem Video wird der Prozess erläutert und eine Meinungsäußerung zu den Leitbildern ist möglich.

Die Beteiligung ist von Mitte Oktober bis Mitte November vorgesehen, um die Meinungen der Bewohnerinnen und Bewohnern zu den Leitbildern abzufragen. Auf Nachfragen erklärt Herr Caffier, dass die Problematiken der Müllablagerung oder des Lärms keine städtebaulichen Maßnahmen sind, die als ein Leitbild für den Rahmenplan behandelt werden könnten. Er schlägt aber vor, diese Probleme an anderer Stelle zu besprechen und z. B. verschiedene Mitmachaktionen (wie Stadtteilputztag) oder Nachbarschaftsbegegnungen zu organisieren. Die Themen sind notiert.

3.2 Private Modernisierungen

Anhand der Präsentation berichtet Herr Caffier über die Möglichkeit, für private Modernisierungen im Sanierungsgebiet eine Förderung zu bekommen.

Es können Zuschüsse nach der Modernisierungsrichtlinie beantragt werden; außerdem können Eigentümerinnen und Eigentümer im Sanierungsgebiet die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen nach dem Einkommenssteuergesetz erhöht steuerlich absetzen. Wichtig ist hier die vorherige Abstimmung mit der Stadt:

Erhöht steuerlich abgesetzt werden können Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen von Gebäuden nur in Sanierungsgebieten, Voraussetzung ist der Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt vor Beginn der Maßnahme (§§ 7h, 10 f und 11g EStG).

Die steuerlich begünstigten Herstellungskosten können danach auf bis zu zwölf Jahre verteilt zu bis zu 100 % abgeschrieben werden (acht Jahre je 9 % und vier Jahre je 7 % nach §7 h EStG; zehn Jahre je 9 % nach § 10 f EStG). Die erhöhte steuerliche Absetzung gibt es sowohl für selbstgenutzte als auch für vermietete Objekte.

Ein Zuschuss nach der Modernisierungsrichtlinie kann beantragt werden, wenn ein städtebaulicher Missstand am Gebäude oder an einem Gebäudeteil vorliegt (veraltete Heizungsanlage, undichte Fenster oder Dach, WC-Anlage im Treppenhaus, keine Fahrradabstellanlage usw.) und eine weitere Finanzierung ausgeschlossen ist. Bezuschusst werden die Maßnahmen mit 30 % der Gesamtkosten, bis zu maximal 100.000 € pro Projekt. Der Sanierungsträger prüft zusammen mit der Stadt im Einzelfall, ob und in welcher Höhe die Voraussetzungen für eine Förderung vorliegen. Auch die Voruntersuchungen können bis zur Höhe von 2.500 € unterstützt werden.

Aktuell sind 50 Projekte in Beratung; erhalten die Eigentümerinnen und Eigentümer die öffentlichen Fördermittel, ist mit einem Bauschild bzw. Banner auf die Förderung hinzuweisen.

Zur Frage, welche Maßnahmen förderfähig sind, betont Herr Caffier, dass keine Reparaturen oder haushaltsnahe Aufwendungen bezuschusst oder erhöht steuerlich abgesetzt werden können. Es müssen Modernisierungsmaßnahmen (neue Heizungsanlage, neue sanitäre Ausstattung) oder energetische Maßnahmen sein (energetische Sanierung eines Daches, Maßnahmen an Fenstern oder an der Außenhülle des Gebäudes nach der Energieeinsparverordnung).

3.3 Großspielplatz Hasepark

Herr Beermann (OSB) stellt mit Hilfe von Plänen und Bildern die erste große städtebauliche Maßnahme im Sanierungsgebiet, den Großspielplatz Hasepark, vor. Der Spielplatz wurde nach großer Beteiligung geplant und hergestellt.

Aktuell wurde die Wegeverbindung um die Unterführung zum Haseuferweg ergänzt. Ein selbstreinigendes WC-Häuschen im südlichen Bereich des Spielplatzes soll errichtet werden, da sich keine öffentlichen Einrichtungen in der Nähe befinden. Damit kein Missbrauch des WC stattfindet, wird geprüft, ob die Nutzung gegen einen kleinen Betrag angeboten werden kann.

Die Bautätigkeiten schreiten fort: die Fahrradständer, ein Baumhaus, behindertengerechte Spielgeräte werden aktuell errichtet. Für die Spielgeräte wurden freundliche Farben gewählt. Die alten Kastanien sind erhalten geblieben. Es wird eine erweiterte Trendsportanlage am Haseuferweg geben.

Eine öffentliche Veranstaltung zur Einweihung kann Corona bedingt aktuell nicht stattfinden; wenn dies im Frühjahr 2021 möglich ist, wird die Stadt frühzeitig über einen neuen Termin informieren.

Auf die Frage, ob man mit einem PKW im Bereich des Kinderspielplatzes parken kann, erklärt Herr Beermann, dass es öffentliche Stellplätze im Bereich der Rosenberg gibt. Sollten diese Stellplätze nicht ausreichen, können im Bereich der Wiese 10 - 12 zusätzliche Plätze geplant werden. Die Stadt geht davon aus, dass der Spielplatz mit dem Fahrrad sowie zu Fuß gut erreicht wird.

TOP 4 Bericht der Quartiersmanager

Frau Webermann stellt das Team des Quartiersmanagements vor und erklärt dessen Aufgabenfelder. Sie erläutert, dass es eine Möglichkeit gibt, kleine soziale Maßnahmen und Projekte bis zu 1.000 € pro Projekt mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds zu fördern.

Eine der Aufgaben des Quartiersmanagements ist die Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren im Sanierungsgebiet. Es ist eine Sozialträgerkonferenz mit professionellen Akteuren des Schinkels geplant.

Die Bewohneraktivierung spielt ebenso eine große Rolle, damit alle auf dem Laufenden gehalten werden und eine Möglichkeit bekommen, sich für das Sanierungsgebiet einzubringen. Frau Webermann berichtet über das Stadtteilbüro als eine Anlaufstelle mit vielen Beratungsangeboten.

TOP 5 Dialogphase

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger konnten nun Fragen an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und der BauBeCon stellen sowie ihre Anregungen für die Entwicklung des Sanierungsgebietes mitteilen. Im Folgenden sind einige wesentliche Erkenntnisse aus der Diskussion beschrieben.

5.1 Großspielplatz Hasepark

Um ein Treffen für mehrere Generationen, auch für Ältere, zu ermöglichen, wurden mehrere Sitzbänke sowie Fitnessgeräte für Senioren angeschafft. Außerdem wird es große Flächen für Aktivitäten, z. B. Boule, geben.

Die große Einweihungsfeier kann gegebenenfalls im nächsten Jahr nachgeholt werden.

Um möglichen Problemlagen mit Drogen und Prostitution entgegen zu wirken, wurden große Sichtachsen geschaffen sowie das Gebüsch gerodet. Die Stadt erhofft sich, dass durch die intensive Nutzung des Spielplatzes die genannten Problematiken verdrängt werden. In Bezug auf die fehlende Überwachung und die daraus resultierten eventuellen Auseinandersetzungen wird vom Vertreter des OSB über ein positives Beispiel einer Hockeyanlage berichtet. Die gesamte Situation wird nach der Eröffnung des Spielplatzes beobachtet und gegebenenfalls mithilfe von Polizei und Ordnungsamt gesteuert.

Aufgrund des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes reduziert die Stadt die Anzahl der kleinen Spielplätze; dadurch können mehr Investitionen getätigt werden. Die Folgekosten für den Großspielplatz sind zwar nicht automatisch durch die Aufgabe von kleinen Spielflächen gemäß dem Spielplatzkonzept eingeplant. Die wöchentlichen, vierteljährlichen und jährlichen Kontrollen mit unterschiedlichen Vorgaben sind eine gesetzliche Verpflichtung für die Stadt. Für weitere Folgekosten, wie z. B. neue Spielgeräte in 5 Jahren, können Haushaltsmittel eingeplant werden.

In der Anfangszeit werden der Großspielplatz und die Grünfläche häufiger als üblich, also 2 - 3 Mal pro Woche, durch den OSB gereinigt.

Die Verkehrssituation zur Erreichung des Spielplatzes könnte für kleine Kinder zum Teil schwierig sein; man kann ihn aber entlang der Hase beziehungsweise mithilfe von Überquerungen erreichen.

Der Haseuferweg wird nicht beleuchtet, da die öffentlichen Wege nach der städtischen Richtlinie nur in Ausnahmefällen, zum Beispiel, bei den Schulwegen, zu beleuchten sind.

Ergänzend zum Protokoll wurde folgende Anregung zum Thema Spielplätze eingereicht:

- „Auf Spielplätzen müssten Bereiche für kleine Kinder abgezäunt werden, so dass deren Aufenthalt sicher ist.“

Antw.: Im Vergleich zu den KiTa-Spielplätzen, die umzäunt werden, erfolgt keine Einfriedung der öffentlichen Kinderspielplätze; dort besteht die Aufsichtspflicht der Erziehungsberechtigten.

5.2 Verkehr

Für den Radverkehr ist der einzig sichere Weg im Sanierungsgebiet der Haseuferweg, ansonsten fehlt die sichere Verkehrsinfrastruktur.

Es wird aus der Runde über den neuen, zu schnellen und häufigen Busverkehr an der Belmer Straße mit einer Überlastung der Straße durch zu viel Verkehr und Lärm berichtet. Auch weitere Verkehrsteilnehmer sollen die Höchstgeschwindigkeiten nicht beachten, so sei es an der Belmer Straße, an der Tannenburg- oder an der Schützenstraße.

An der Tannenburgstraße fehlen Fahrradwege, dafür werden die Gehwege genutzt und die Autos haben Schwierigkeiten aus den Einfahrten ausherauszufahren.

Es gibt wenige Parkplätze in diesem Teil des Sanierungsgebiets, parkende Autos verdecken oft die Sicht auf die Radfahrer. Es wird angeregt, Fahrradboxen nach einer rechtlichen Prüfung im Sanierungsgebiet aufzustellen, auch den Wunsch, diese ggf. sogar in Fahrbahnbereichen zu platzieren.

Es wird zudem gebeten, unterschiedliche Verkehrsteilnehmer (insbesondere ältere Menschen mit Behinderung) im Fokus zu behalten, Rücksicht auf verschiedene Nutzergruppen zu nehmen und diese zusammen zu bringen.

An der Kreuzstraße kommt es bei VfL-Spielen durch zu viele parkende Autos zu Verkehrsbehinderungen.

Herr Clodius betont anhand der Folie „Leitbild Nachhaltige Mobilität“ für den Rahmenplan, dass alle diese Meldungen und Informationen im Zuge der anstehenden Erarbeitung des Rahmenplanes geprüft und bearbeitet werden. Es ist umstritten, ob grundsätzlich die Anbindung an die Innenstadt nicht verändert werden kann, aber die Verkehrsplaner werden sich mit der Problematik intensiv auseinandersetzen. Das Thema mit dem Verkehr an der Belmer Straße wird im Zuge des Rahmenplans enger betrachtet und in die weitere Bearbeitung aufgenommen. Auch die Kreuzung an der Rosenberg (Bursche-, Schützen-, Belmer-, Mindener Straße) wird von den Rahmenplanern untersucht. Sichere Fahrradverkehrsanlagen im gesamten Sanierungsgebiet zu schaffen, ist ein wichtiges Thema mit hohem Handlungsbedarf, mit welchem sich die Verkehrsplaner auseinandersetzen werden.

Herr Caffier betont, dass der Verkehr ein komplexes Thema ist; aus diesem Grund hat das Planungsbüro Pesch und Partner ein Verkehrsplanungsbüro zur Hilfe herangezogen.

Das Thema Inklusion wird indirekt bei Straßenbaumaßnahmen berücksichtigt, indem z. B. Gehwegkanten abgerundet werden.

Bei den Bürgersteigen an der Tannenburgstraße, Oststraße bis Kreuzstr., hat der OSB zunächst im Rahmen eines Vertrages mit der Bahn die Bepflanzung an der Grundstücksgrenze in der 42. Kalenderwoche zurückgeschnitten. Als nächstes erfolgt die Gehwegreinigung. Der Abschnitt im Bereich der Baumscheiben ist stark verwurzelt und der Gehweg sowie der Parkstreifen heben sich durch die zu groß gewordenen Bäume. Die Stadt prüft die Möglichkeit einer kompletten Gehwegsanierung mit Baumscheibenvergrößerung im Jahr 2021.

Die Brücke an der Franz-Lenz-Straße liegt zwar nicht im Sanierungsgebiet, Herr Clodius berichtet aber, nach dem Abstimmungsprozess mit der Bahn, dass mit einem Umbau der Brücke 2023-2024 begonnen werden soll.

Ergänzend zum Protokoll wurden folgende Anregungen bzw. Fragen zum Thema Verkehr eingereicht:

- Verkehrs- und Radwegeplan mit besonderem Augenmerk auf Kinder und Senioren wird, wie oben erläutert, im Zuge der Beteiligung und Bearbeitung des Rahmenplans berücksichtigt.

Zur Problematik an der Belmer Straße:

- „*Seit Februar 2020 wird die Buslinie 11 durch die Belmer Straße zwischen Schützenstraße und Heiligenweg geführt und verursacht eine immense zusätzliche Lärmbelastung und Erschütterungen in den umstehenden*

Häusern. Dieser Busverkehr ist für die Enge der Straße, die Dichte der Bebauung, die Besiedlung mit vielen kinderreichen Familien, den Einkaufsverkehr im AyMarkt und den umliegenden Geschäften und die Verkehrsführung, die auch einen Radweg einschließt, m.E. nicht angemessen und überlastet dieses Straßenstück.“

„Die Belmer Straße ist zwischen Schützenstraße und Heiligenweg für das inzwischen vorliegende und sich voraussichtlich noch entwickelnde Verkehrsaufkommen der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmergruppen ungeeignet. Die Lärm- und Erschütterungsbelastungen sind für die Anwohner dieser Straße untragbar. Alles, was den Verkehrsfluss in Quantität und Qualität (Geschwindigkeit, Schwerverkehr, Busverkehr) einschränken würde, würde die Wohnqualität in diesem Straßenabschnitt wieder heben.“

Antw.: Die Belmer Straße hat eine ortsteilerschließende Funktion und hat daher eine hohe Verkehrsbedeutung in östliche Richtung. Sie ist beidseitig mit einem gut ausgebauten Gehweg versehen und ist daher auch geeignet Busverkehr aufzunehmen.

- „Warum müssen auch die Überlandbusse zwischen Heiligenweg und Schützenstraße durch die Belmer Straße geführt werden und hier das Verkehrsaufkommen in dieser engen Straße zusätzlich erhöhen? Bislang war meines Wissens die für solchen Verkehrsfluss wesentlich besser ausgerichtete Mindener Straße dafür genutzt worden. Ich schlage vor, zu dieser Regelung zurück zu gehen.“

Antw.: Dieses Thema ist den teilnehmenden städtischen Vertretern nicht bekannt und kein Thema im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen. Die Empfehlung dazu: Bitte wenden Sie sich hierzu an die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Osnabrück: <https://www.stadtwerke-osnabrueck.de/mobilitaet/verkehrsbetrieb>

- „Ab 5.30 Uhr donnert seit diesem Jahr der Schwerverkehr über die weder vom Asphalt noch von der Straßenbreite darauf ausgerichtete Belmer Straße zwischen Heiligenweg und Schützenstraße stadteinwärts. Dies verursacht eine immense Lärmbelästigung und Erschütterungen in den Häusern der engen Straße. Kann die Straße zwischen Heiligenweg und Schützenstraße für Schwerverkehr gesperrt und dieser über die weitaus breitere Mindener Straße gelenkt werden?“

Antw.: Nein, zur Begründung sh. Frage 1.

- „Ab 5.00 Uhr fährt nun verstärkt der Berufsverkehr durch die Belmer Straße stadteinwärts. Da die Belmer Straße zwischen Heiligenweg und Tiefstraße ein völlig gerades Stück ist, werden hierbei gerade in dieser frühen Stunde zumeist 50 km/h überschritten. Dies führt zu einer großen Lärmbelastung. Durch den Baumbewuchs verstärkt sich der Aufbau eines Schalltrichters, den die einfahrenden Autos vor sich herschieben und schon lange Lärm verursachen, bevor sie an meinem Haus vorbeifahren. Wie kann die Verkehrsgeschwindigkeit in diesem Straßenstück nachhaltig herabgesetzt werden?“

Antw.: zur Begründung sh. Frage 1.

Innerhalb geschlossener Ortschaften gilt grundsätzlich eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Eine Geschwindigkeitsreduzierung ist nur bei besonderen Gefahrenpunkten (z.B. im Eingangsbereich von Grundschulen, Kindergärten etc.) vorstellbar.

- „Hinzu kommt folgendes Problem: Da der häufig viel zu schnelle Verkehr auf diesem Straßenstück sich offensichtlich durch die Verkehrsführung aus Tiefstraße, Thomasburgstraße und Finkenweg behindert fühlt – hier muss der aus den jeweiligen 30er-Zonen auf die Belmer Straße abbiegende Verkehr durch den Radweg weit in die Belmer Straße einfahren, um die Verkehrslage zu überschauen und sich in den Verkehrsfluss vorzutasten – kommt es oft schon ab 4.45 Uhr zu verstärktem Hupen, wenn sich zu schnell fahrende Verkehrsteilnehmer auf der Belmer Str. von dem sich vortastenden Seitenstraßenverkehr behindert fühlen. Diese dann oft wechselseitigen Hupkonzerte haben sich in den letzten Monaten enorm verstärkt und finden sowohl tags- als auch nachtsüber auch nachtruhestörend statt. Auch hier liegt m.E. der Schlüssel darin, den Verkehrsfluss in der Belmer Straße zwischen Heiligenweg und Schützenstraße zu verlangsamen. Ginge das durch eine 30er-Zone mit Rechts-Vor-Links-Regelung? Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 40 km/h oder eine feste 24h-Blitzanlage würden hier Abhilfe schaffen.“

Die Straße nur für Anlieger freigeben und den Durchgangsverkehr ausschließen, den Schwerverkehr ausschließen, den Straßenbelag endlich ausbessern, die Geschwindigkeit des Verkehrsflusses durch Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h herabsetzen bzw. die Straße weiter verengen, wo sie gerade ist, und den Hauptverkehr über die Mindener Straße leiten wären m.E. geeignete Maßnahmen.“

Antw.: Regelmäßige Geschwindigkeitsüberschreitungen sind der Verwaltung bis dato nicht bekannt. Durch die nunmehr vorhandenen Bushaltestellen wird der Verkehr neben drei vorhandenen Fußgängerüberwegen noch zusätzlich gebremst. Die Einrichtung einer Tempo-30-Zone ist aufgrund der Verkehrsbedeutung der Belmer Straße nicht möglich. Die Anmerkung zur Verbesserung des Straßenbelages nimmt die Verwaltung für die weiteren Planungen mit.

Es handelt sich thematisch um die gleichen Fragen, die in der Schinkelrunde gestellt wurden. Diese Fragen hat die Verwaltung bereits vor der Veranstaltung umfänglich mit der Bürgerin in einem gemeinsamen Telefonat beantwortet.

Zum Bahndamm:

- *„Die Bahngleise sind einfach zugänglich. Die Anwohnerin hat schon oft Kinder dort gesehen.“*

Antw.: Die Bahngleise sind im gesamten Stadtgebiet einfach zugänglich, damit die Rettungsdienste bei einem Unfall sicher an die Unfallstelle gelangen. Grundsätzlich besteht eine Aufsichtspflicht der Erziehungsberechtigten, das Ordnungsamt wurde aber über dieses Problem informiert.

5.3 Bürgerbeteiligung

Die für das Frühjahr 2020 geplante Bürgerbeteiligung für den Rahmenplan und weitere Bürgerwerkstätten zu verschiedenen Vertiefungsbereichen wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Im Oktober-November findet ersatzweise ein Beteiligungsprozess für die Leitbilder statt, danach folgen weitere Beteiligungen für die Vertiefungsbereiche.

Es wird angeregt, die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund über direkten Kontakt zu aktivieren, hierbei kann der Migrationsbeirat helfen. Der anwesende Vertreter des Migrationsbeirats hat seine Unterstützung zugesagt.

Es ist zudem festzustellen, dass Migranten den öffentlichen Raum anders nutzen und sich mehr im Freien aufhalten, geschriebenes Wort weniger als gesprochenes Wort akzeptiert wird und es nicht einfach ist, die Multiplikatoren zu erreichen.

Es wird dem Quartiersmanagement vorgeschlagen, mit dem Infostand andere Orte aufzusuchen wie z. B. an den Supermärkten Belmer oder Schützenstraße, beim Moschee-Fest die Leute direkt anzusprechen, am Fest der Kulturen oder beim Flohmarkt samstags in der Halle Gartlage.

Herr Caffier bittet außerdem die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer der Schinkelrunde darum, selbst die Migranten anzusprechen und sie in den Beteiligungsprozess einzubeziehen.

Wenn weitere Fragen oder Anregungen aus der Schinkelrunde bestehen, können diese gerne im Stadtteilbüro mit dem Quartiersmanagement kommuniziert werden.

Ergänzend zum Protokoll wurden folgende Anregungen bzw. Fragen zum Thema Bürgerbeteiligung / Öffentlichkeitsarbeit eingereicht:

- *„Kontaktieren des Fachbereiches Integration, Soziales und Bürgerengagement zum Ideen Austausch. Wie erreiche ich Bürger mit Migrationshintergrund?“*

Antw.: Diese Punkte (s. a. oben) werden für die Sozialträgerkonferenz mitgenommen, um dort mit professionellen sozialen Akteuren mit hauptamtlichen Mitarbeitenden aus dem Sanierungsgebiet nach Lösungen zu suchen.

Auch der Vorsitzende des Migrationsbeirates, Herr Haziri, wird mit einbezogen, um den Kontakt mit Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund herzustellen.

- *„Um den Schinkel / Sanierungsgebiet in der öffentlich aufzuwerten fände ich einen neuen Youtube Film / Video Bericht über den Schinkel sehr gut um auch die Jungen / Alten / Migranten ggf. anzusprechen. Wer*

ist für die öffentliche Darstellung des QM der Ansprechpartner / Verantwortliche der Stadt? Der alte Film ist grenzwertig.“

Antw.: Das YouTube-Video wird dem Protokoll nicht angefügt. Bei diesem Video handelt es sich um einen privaten Beitrag, welcher nicht von der Stadt Osnabrück veröffentlicht wurde. Damit ist es auch nicht das öffentliche Aushängeschild für das Quartiersmanagement oder das Sanierungsgebiet Schinkel. Die Idee, ein Image-Video zu erstellen wird aber gerne aufgenommen. Mit solchen Ideen können sich die Teilnehmenden aus der Schinkelrunde immer auch an das Quartiersmanagement wenden.

- *„Wie ist das monatliche Berichtswesen an die Schinkelrunde (Schinkelrunden Beirat Hr. Friderici und Fr. Steiwer)?“*

Antw.: Die Schinkelrunde ist ein Beteiligungsgremium für die Öffentlichkeit des Sanierungsgebietes Schinkel. Diese informieren die Stadt und das Quartiersmanagement über die üblichen Kanäle (4x jährliches Printmedium, Newsletter [läuft noch an], Internetseite). Die Teilnehmer/innen der Schinkelrunde werden hierüber hinaus nicht gesondert informiert.

Auf der Internetseite für das Sanierungsgebiet Schinkel informiert die Stadt über alles, was im Schinkel mithilfe der Städtebauförderung passiert:

<https://www.osnabrueck.de/sanierung-schinkel/startseite/>

Für den Newsletter kann man sich anmelden unter:

<https://www.osnabrueck.de/sanierung-schinkel/service/newsletter/>

- *„Frequenz der Schinkelrunde auf alle 3 Monate erhöhen (mögliche Einwände Verbesserung der Bevölkerung, besser Bürgerbeteiligung, einmal im Jahr zu wenig) wir möchten was im Sanierungsgebiet mitgestalten!“*

Antw.: Die Verwaltung begrüßt den Wunsch aus der Schinkelrunde, das Sanierungsgebiet mitzugestalten und nimmt die Anregung, alle drei Monate die Schinkelrunde durchzuführen, zur Kenntnis.

Die zum Protokoll eingereichten Fragen sind bekannt und wurden teilweise bei den Bürgerforen gestellt bzw. von den zuständigen Stellen bearbeitet oder für die weiteren Planungen vermerkt.

Für die städtebaulichen Einzelsanierungsmaßnahmen, die mit Fördermitteln finanziert werden, wie zum Beispiel der Großspielplatz oder der Rahmenplan, sind die Bürgerbeteiligungen geplant bzw. diese wurden durchgeführt. Über die Bürgerbeteiligungen zu weiteren förderfähigen Einzelmaßnahmen wird die Stadt alle Beteiligten zur gegebenen Zeit umgehend informieren. Es ist davon auszugehen, dass nicht alle drei Monate eine neue städtebauliche Maßnahme durchgeführt wird. Die Fördermittel werden jedes Jahr neu bewilligt, so dass der Gesamtkostenrahmen nur zum Ende der Sanierungszeit erreicht wird.

Die Einwände zu weiteren verschiedenen Themen können weiterhin als Fragen an die Verwaltung für das Bürgerforum gestellt werden.

Die Teilnehmenden der Schinkelrunde werden angeregt, für Ihre Ideen und Projekte zur Umgestaltung des Sanierungsgebietes Mittel aus dem Verfügungsfonds zu beantragen. Gefördert werden können unter anderem Projekte zur Verschönerung des Stadtteils (z. B. Pflanzaktionen) sowie Projekte zur städtebaulichen Aufwertung des Quartiers (Frei- und Straßenräume, Wohnumfeld etc.). Weitere Informationen sind im Stadtteilbüro an der Tannenburgstraße 61 oder unter dem angefügten Link zu finden:

<https://www.osnabrueck.de/sanierung-schinkel/sozialesquartiersmanagement/verfuegungsfonds/>

Ergänzend zum Protokoll wurden folgende Anregungen bzw. Fragen zum Thema Modernisierung eingereicht:

- „Beseitigung von baulichen Missständen, Aufwertung des Umfeldes der Häuser Buersche Straße sowie Belmer Straße“ (Anmerkung zum Protokoll: die Hausnummern wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt).

Antw.: Eine Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erfolgt auf Grundlage eines Modernisierungsvertrages, welcher zwischen der Eigentümerin / dem Eigentümer und der Stadt auf freiwilliger Basis abgeschlossen wird. Solange keine Gefahr durch den Zustand einer Immobilie für die Öffentlichkeit vorliegt, kann grundsätzlich kein/e Eigentümer/in zur Aufwertung des Wohnumfeldes oder zur Beseitigung von baulichen Missständen gezwungen werden.

Durch gezielte Werbung für eine Förderung, mit Postsendungen, Flyern, aber auch durch persönliche Ansprachen und Beratungen, versuchen die Stadt und der Sanierungsträger die Eigentümerinnen und die Eigentümer dazu zu bewegen, die Zuschüsse für die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu beantragen und so ihre Immobilien aufzuwerten.

Ergänzend zum Protokoll wurden folgende Anregungen bzw. Fragen zum Thema Grün- und Freiflächenunterhaltung sowie Müllbeseitigung eingereicht:

- „Urban Gardening“

Antw.: In Bezug auf das Thema „urban gardening“ gibt es keinen zentralen Ansprechpartner in der Verwaltung. Bislang hat der OSB entsprechende Anfragen gemeinsam mit dem Fachbereich Umwelt und Klimaschutz „bedient“. Es gibt ein paar wenige eingetragene Vereine, die im Bereich von öffentlichen Grünflächen urban gardening betreiben, wie z. B. die Friedensgärtner in Nachbarschaft zum Großspielplatz Lerchenstraße, den Bürgergarten e. V. im Bereich der Teutoburger Schule sowie den Verein RuSpiKo e. V. für einen Teilbereich des Naturspielplatzes Spichernstraße.

- „EMSOS im Sanierungsgebiet publik machen; wie funktioniert das für ältere Menschen und Migranten?“

Antw.: Im März 2019 hat der OSB das Meldesystem EMSOS beim Netzwerktreffen der Integrationslotsen vorgestellt. Einen vergleichbaren Termin von Multiplikatoren, z. B. im Seniorenbeirat, wird vom OSB in Aussicht gestellt.

- „Mülltrennung; wie erklärt sich das Migranten? Die extreme Vermüllung im Sanierungsgebiet [...]“

Antw.: Es gibt einen Flyer mit Mülltrennung in Bildern, der ohne Sprachkenntnisse verständlich ist:



Flyer_Abfalltrennung
leitung_in Bildern_A

Das Quartiersmanagement spricht die ehrenamtlichen Familienbegleiterinnen an, ob diese die Flyer den Familien mit Migrationshintergrund vorstellen und die Mülltrennung erklären.

Bei massiven Fehlverhalten (Rattenbefall) wird durch einen Abfallberater des OSB über die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer aktive Hilfe bei Mülltrennung angeboten.

- „Bitte um Überprüfung der Müllbehälter Buersche Straße. Die sind nicht ausreichend. Leider oft angefressene Müllsäcke danebenliegend. Es gab schon einmal massiven Rattenbefall.“ (Anmerkung zum Protokoll: Die Hausnummern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt). „Fest installierte Müllbehälter Buersche Straße mit regelmäßiger Leerung.“ ((Anmerkung zum Protokoll: Die Hausnummern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt).)

Antw.: Es werden auf der Buerschen Straße keine neuen Müllbehälter installiert, weil öffentliche Müllbehälter wiederholt zur Entsorgung von Hausmüll benutzt werden. Um die Problematik der Müllentsorgung zu lösen, wurde der Abfallberater des OSB einbezogen; diese Angelegenheit verfolgt die Verwaltung weiter.

- „Baumpflanzungen wo und wann?“

Antw.: Die Mitarbeiter des OSB stehen sowohl mit dem Bürgerverein als auch mit dem Stadtteiltreff Schinkel in regelmäßigem Kontakt, wobei die Baumpflanzungen und Pflege ein ständiges Thema ist. Momentan wird ein Rahmen für die Beetpatenschaften gemäß dem Grünflächenkonzept geprüft. Die nächste geplante Aktion ist am Heinz-Fitschen-Haus vorgesehen, Informationen dazu gibt es in Kürze.

- *„Regelmäßige Pflege der Beete Venloer Straße und Schinkel Straße.“*

Antw.: Dieser Punkt wurde dem zuständigen Mitarbeiter des OSB mitgeteilt.

- *„Hinweis an Hauseigentümer zur Pflicht der Gehwegreinigung. Gegebenenfalls Durchsetzung mittels Bußgeld.“*

Antw.: Die Gehwegreinigung ist eine Anliegerpflicht, welche bei Nichteinhaltung mit einem Bußgeld androht und durchgesetzt wird. Wenn ein Eigentümer oder eine Eigentümerin der Anliegerpflicht nicht nachkommen, kann dies dem Ordnungsamt gemeldet werden.

Ergänzend zum Protokoll wurden folgende sonstige Anregungen bzw. Fragen eingereicht:

- *„Auflösung von Parallelgesellschaften. Den Drogenhandel in diversen Gebieten des Sanierungsgebietes unterbinden.“*

Antw.: Auch diese Punkte werden in die Sozialträgerkonferenz mitgenommen und für die weiteren Planungen berücksichtigt.

- *„Wer sitzt in der Vernetzungsrunde die 1x im Monat tagt? Wer vom Fachbereich Städtebau? Sozialplaner? Jugendhilfeplaner, Sanierungstreuhand, Quartiersmanagement. Schön wäre es, wenn wir Namen dazu hätten.“*

Antw.: Die Vernetzungsrunden sind interne Arbeitsgruppen zur Koordinierung der Gesamtsanierungsmaßnahme Schinkel. Zurzeit treffen sich regelmäßig zwei Arbeitsgruppen:

- mit Vertreter/innen der Fachbereiche Städtebau, Umwelt und Klimaschutz mit dem Sanierungsmanager Herrn Christoph Schüle und mit den Sanierungsträger Herrn Bernd Caffier und Martin Schulze sowie
- mit Vertreter/innen der Fachbereiche Städtebau, Kinder, Jugendliche und Familie, mit Sozialplanerinnen, dem Jugendhilfeplaner sowie mit den Quartiersmanager Herrn Schulze und Frau Webermann. Die Namen der Mitarbeitenden variieren sich, je nach dem um welches Projekt bzw. um welche Einzelmaßnahme es sich handelt.

In Abhängigkeit davon, welche Maßnahmen oder Veranstaltungen zu besprechen sind, nehmen weitere Mitarbeiter/innen der Verwaltung an diesen Besprechungen teil.

- *„Quartiersmanagement Ziele 2020 /2021; Wer prüft ob und wie diese erfüllt wurden?“*

Antw.: Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde die BauBeCon Sanierungsträger GmbH neben den Aufgaben des Sanierungsträgers auch mit Aufgaben des Quartiersmanagements beauftragt. Zur Durchführung des Quartiersmanagements hat die Stadt Osnabrück einen Vertrag mit der BauBeCon geschlossen, in welchem die Aufgaben und die Tätigkeiten des Quartiersmanagements geregelt sind. Das wird selbstverständlich laufend geprüft.

In regelmäßigen internen Runden berichtet das Quartiersmanagementteam über die durchgeführten sowie geplanten sozialen Projekte. Eine Zusammenfassung dieser Berichte ist zum Beispiel unter TOP 4 in diesem Protokoll zu sehen; auch im Sanierungsbeirat wird das Quartiersmanagement darüber berichten.

TOP 6 Erläuterung Sanierungsbeirat

Anhand eines Organigramms zeigt Herr Caffier, wer die Beteiligten am Sanierungsverfahren Sozialer Zusammenhalt Schinkel sind. Er erklärt, dass die Stadt plant, einen Sanierungsbeirat auf der Beratungsebene als einen Arbeitskreis und eine Koordinierungsstelle einzuberufen.

Der Sanierungsbeirat Schinkel wird sich wie folgt mit stimmberechtigten Mitgliedern zusammensetzen:

- drei Vorstände (Stadtbaurat, Sozialvorstand und Kulturvorstand),
- je ein Mitglied aller Ratsfraktionen,
- zwei Sprecherinnen oder Sprecher der Sozialträgerkonferenz
- zwei Sprecherinnen oder Sprecher der Schinkelrunde.

Zu den Aufgaben des Sanierungsbeirates gehören unter anderem die sozialen und städtebaulichen Maßnahmen im Sanierungsgebiet, einschließlich ihrer Prioritäten, zu besprechen, für die Kosten- und Finanzierungsplanung Anregungen an die politischen Gremien zu geben und insbesondere den Fachausschuss beratend vorzubereiten. Der Rat als oberstes Beschlussgremium nimmt die Anregungen entgegen und fasst die Beschlüsse.

Der Sanierungsbeirat tagt einmal im Jahr, die erste Sitzung findet am 25.11.2020 statt.

TOP 7 Wahl von zwei Vertreterinnen oder Vertreter für den Sanierungsbeirat

Für die Wahl können sich aufstellen lassen sowie an der Wahl teilnehmen können folgende Personen: Bewohnerinnen und Bewohner, Eigentümerinnen und Eigentümer, Mieterinnen und Mieter, Pächterinnen und Pächter oder Gewerbetreibende aus dem Sanierungsgebiet Schinkel. Gewählt wird zunächst für drei Jahre.

Es werden folgende Personen für das Amt der Vertreterinnen oder Vertreter der Schinkelrunde für den Sanierungsbeirat vorgeschlagen:

Herr Vëllaznim Haziri
Herr Carsten Friderici
Frau Sabine Steiwer
Frau Helga Niemann
Frau Dr. Annette Wierschke.

Die vorgeschlagenen Personen stellen sich kurz vor:

Herr Haziri ist Vorsitzender des Migrationsbeirates und hinzugewähltes Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, wohnt jedoch nicht unmittelbar im Sanierungsgebiet, sondern am Rande.

Nach kurzer Besprechung erklärt Herr Haziri, dass er nicht kandidiert.

Herr Friderici ist Vorsitzender des Bürgervereins Schinkel mit 500 Mitgliedern, seine Familie wohnt seit über 140 Jahren im Sanierungsgebiet.

Frau Steiwer wohnt seit 35 Jahren im Schinkel; sie weiß, wo die Brennpunkte im Sanierungsgebiet sind und ist bereit, mitzuhelfen den Stadtteil zu gestalten.

Frau Niemann ist vor vier Jahren ins Sanierungsgebiet gezogen und würde ihre Schwerpunkte in den Themen Verkehr sowie Integration sehen.

Frau Dr. Wierschke wohnt seit sieben Jahren im Schinkel und würde sich mit vielen Themen wie Integration oder Verkehr beschäftigen. Sie hat im Ausland gelebt und kennt die Problematik, wie man Teil einer Gesellschaft wird.

TOP 8 Ergebnis der Wahl, Verabschiedung und Ausblick

Die Wahl wird geheim durchgeführt, jede Wählerin / jeder Wähler kann zwei Personen wählen und folgende Ergebnisse liegen abschließend vor:

Herr Friderici	19 Stimmen
Frau Steiwer	16 Stimmen
Frau Niemann	5 Stimmen
Frau Dr. Wierschke	4 Stimmen.

Somit sind Herr Friderici und Frau Steiwer der Sprecher und die Sprecherin der Schinkelrunde im Sanierungsbeirat und Frau Niemann sowie Frau Dr. Wierschke in der Reihenfolge ihre Vertreterinnen. Die anwesenden Sprecher und Sprecherin und deren Vertreterinnen nehmen die Wahl an.

Herr Schulze und Herr Caffier bedanken sich bei allen Teilnehmenden und Herr Clodius schließt die Sitzung.

gez. Julia Matijass
(Protokollführerin)